

Montagsdemo

BA Quoten Vorgabe bei Hartz-IV Sanktionen?



"Nach internen Vorgaben werden Chefs von Jobcentern dazu vergattert, 30 bis 40 Prozent der Hartz IV-Empfänger mit Sanktionen zu belegen. Diese Quote soll erbracht werden unabhängig davon, wie sich die Arbeitslosen konkret verhalten", Radiomagazin „Politikum“ (WDR 5, Sendung vom 23 März. 2009). Die Hartz IV-Behörden (ARGEn) stehen in einem Wettbewerb um die geringsten Kosten pro Hartz IV Hilfeempfänger und die ARGE MK ist mit Spitzenwerten vertreten. Gesenkt werden können die Kosten durch Bekämpfung von Leistungsmissbrauch, aber auch, indem man Leistungen vorenthält und mithilfe von Sanktionen. Rückseite.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 179 07.09.2009

Armin Klügge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html>

Montagsdemo

BA Quoten Vorgabe bei Hartz-IV Sanktionen?



"Nach internen Vorgaben werden Chefs von Jobcentern dazu vergattert, 30 bis 40 Prozent der Hartz IV-Empfänger mit Sanktionen zu belegen. Diese Quote soll erbracht werden unabhängig davon, wie sich die Arbeitslosen konkret verhalten", Radiomagazin „Politikum“ (WDR 5, Sendung vom 23 März. 2009). Die Hartz IV-Behörden (ARGEn) stehen in einem Wettbewerb um die geringsten Kosten pro Hartz IV Hilfeempfänger und die ARGE MK ist mit Spitzenwerten vertreten. Gesenkt werden können die Kosten durch Bekämpfung von Leistungsmissbrauch, aber auch, indem man Leistungen vorenthält und mithilfe von Sanktionen. Rückseite.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 179 07.09.2009

Armin Klügge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html>

Montagsdemo

BA Quoten Vorgabe bei Hartz-IV Sanktionen?



"Nach internen Vorgaben werden Chefs von Jobcentern dazu vergattert, 30 bis 40 Prozent der Hartz IV-Empfänger mit Sanktionen zu belegen. Diese Quote soll erbracht werden unabhängig davon, wie sich die Arbeitslosen konkret verhalten", Radiomagazin „Politikum“ (WDR 5, Sendung vom 23 März. 2009). Die Hartz IV-Behörden (ARGEn) stehen in einem Wettbewerb um die geringsten Kosten pro Hartz IV Hilfeempfänger und die ARGE MK ist mit Spitzenwerten vertreten. Gesenkt werden können die Kosten durch Bekämpfung von Leistungsmissbrauch, aber auch, indem man Leistungen vorenthält und mithilfe von Sanktionen. Rückseite.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 179 07.09.2009

Armin Klügge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html>

Montagsdemo

BA Quoten Vorgabe bei Hartz-IV Sanktionen?



"Nach internen Vorgaben werden Chefs von Jobcentern dazu vergattert, 30 bis 40 Prozent der Hartz IV-Empfänger mit Sanktionen zu belegen. Diese Quote soll erbracht werden unabhängig davon, wie sich die Arbeitslosen konkret verhalten", Radiomagazin „Politikum“ (WDR 5, Sendung vom 23 März. 2009). Die Hartz IV-Behörden (ARGEn) stehen in einem Wettbewerb um die geringsten Kosten pro Hartz IV Hilfeempfänger und die ARGE MK ist mit Spitzenwerten vertreten. Gesenkt werden können die Kosten durch Bekämpfung von Leistungsmissbrauch, aber auch, indem man Leistungen vorenthält und mithilfe von Sanktionen. Rückseite.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 179 07.09.2009

Armin Klügge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html>

Unglaublich aber wahr:

In vielen Fällen war dies willkürlich und rechtswidrig (Widersprüche 41,7 %, und Klagen 65,3 %)

Bundesweit nahm die Gesamtzahl der Sanktionen von 2006 bis 2007 um etwa 60 % zu. Im Jahr 2008 waren 789.000 Erwerbslose von Sanktionen betroffen. Sanktionen sind kein akzeptables Mittel. Sie verschlimmern lediglich die Situation für die Betroffenen in dem ihr Existenzminimum gekürzt oder sogar gestrichen wurde. Mit dem Instrument der Sanktionen schaffen die Behörden keinen einzigen Arbeitsplatz. Arbeitslosigkeit hat vielfältige Ursachen und kann nicht durch Druck und Repression beseitigt werden.

Ein Bündnis aus Politik, Wissenschaft und Erwerbslosen-Initiativen rufen auf zur Aussetzung der Hartz-IV-Sanktionen, der von über hundert namhaften Personen und Organisationen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen unterzeichnet wurde.

Die Sanktionen im SGB II sind derzeit nicht zielführend, sondern werden von den Betroffenen als Schikane erlebt. Helga Spindler führte aus: „...Die überstürzte Umorganisation der Arbeitsverwaltung hat ein bis heute nicht bewältigtes Chaos ausgelöst, während die Rechte und Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitslosen Schritt für Schritt abgebaut worden sind.“

Den Aufruf finden Sie unter:
www.sanktionsmoratorium.de

Unglaublich aber wahr:

In vielen Fällen war dies willkürlich und rechtswidrig (Widersprüche 41,7 %, und Klagen 65,3 %)

Bundesweit nahm die Gesamtzahl der Sanktionen von 2006 bis 2007 um etwa 60 % zu. Im Jahr 2008 waren 789.000 Erwerbslose von Sanktionen betroffen. Sanktionen sind kein akzeptables Mittel. Sie verschlimmern lediglich die Situation für die Betroffenen in dem ihr Existenzminimum gekürzt oder sogar gestrichen wurde. Mit dem Instrument der Sanktionen schaffen die Behörden keinen einzigen Arbeitsplatz. Arbeitslosigkeit hat vielfältige Ursachen und kann nicht durch Druck und Repression beseitigt werden.

Ein Bündnis aus Politik, Wissenschaft und Erwerbslosen-Initiativen rufen auf zur Aussetzung der Hartz-IV-Sanktionen, der von über hundert namhaften Personen und Organisationen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen unterzeichnet wurde.

Die Sanktionen im SGB II sind derzeit nicht zielführend, sondern werden von den Betroffenen als Schikane erlebt. Helga Spindler führte aus: „...Die überstürzte Umorganisation der Arbeitsverwaltung hat ein bis heute nicht bewältigtes Chaos ausgelöst, während die Rechte und Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitslosen Schritt für Schritt abgebaut worden sind.“

Den Aufruf finden Sie unter:
www.sanktionsmoratorium.de

Unglaublich aber wahr:

In vielen Fällen war dies willkürlich und rechtswidrig (Widersprüche 41,7 %, und Klagen 65,3 %)

Bundesweit nahm die Gesamtzahl der Sanktionen von 2006 bis 2007 um etwa 60 % zu. Im Jahr 2008 waren 789.000 Erwerbslose von Sanktionen betroffen. Sanktionen sind kein akzeptables Mittel. Sie verschlimmern lediglich die Situation für die Betroffenen in dem ihr Existenzminimum gekürzt oder sogar gestrichen wurde. Mit dem Instrument der Sanktionen schaffen die Behörden keinen einzigen Arbeitsplatz. Arbeitslosigkeit hat vielfältige Ursachen und kann nicht durch Druck und Repression beseitigt werden.

Ein Bündnis aus Politik, Wissenschaft und Erwerbslosen-Initiativen rufen auf zur Aussetzung der Hartz-IV-Sanktionen, der von über hundert namhaften Personen und Organisationen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen unterzeichnet wurde.

Die Sanktionen im SGB II sind derzeit nicht zielführend, sondern werden von den Betroffenen als Schikane erlebt. Helga Spindler führte aus: „...Die überstürzte Umorganisation der Arbeitsverwaltung hat ein bis heute nicht bewältigtes Chaos ausgelöst, während die Rechte und Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitslosen Schritt für Schritt abgebaut worden sind.“

Den Aufruf finden Sie unter:
www.sanktionsmoratorium.de

Unglaublich aber wahr:

In vielen Fällen war dies willkürlich und rechtswidrig (Widersprüche 41,7 %, und Klagen 65,3 %)

Bundesweit nahm die Gesamtzahl der Sanktionen von 2006 bis 2007 um etwa 60 % zu. Im Jahr 2008 waren 789.000 Erwerbslose von Sanktionen betroffen. Sanktionen sind kein akzeptables Mittel. Sie verschlimmern lediglich die Situation für die Betroffenen in dem ihr Existenzminimum gekürzt oder sogar gestrichen wurde. Mit dem Instrument der Sanktionen schaffen die Behörden keinen einzigen Arbeitsplatz. Arbeitslosigkeit hat vielfältige Ursachen und kann nicht durch Druck und Repression beseitigt werden.

Ein Bündnis aus Politik, Wissenschaft und Erwerbslosen-Initiativen rufen auf zur Aussetzung der Hartz-IV-Sanktionen, der von über hundert namhaften Personen und Organisationen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen unterzeichnet wurde.

Die Sanktionen im SGB II sind derzeit nicht zielführend, sondern werden von den Betroffenen als Schikane erlebt. Helga Spindler führte aus: „...Die überstürzte Umorganisation der Arbeitsverwaltung hat ein bis heute nicht bewältigtes Chaos ausgelöst, während die Rechte und Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitslosen Schritt für Schritt abgebaut worden sind.“

Den Aufruf finden Sie unter:
www.sanktionsmoratorium.de